

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 105 (1998)

Heft: 4

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weissgrundige Seide mit Rosen und Rosenknospen angeordnet in der wellenlinienförmigen «Line of Beauty», England, ca. 1744–1746. Fotos: Christoph von Virag

die im 18. Jahrhundert so reichen Spitzen, die dann von der Weberei aufgenommen wurden.

Beim ständigen Wandel der Mode entwickelten sich nach 1753 die vorher vielfältigen naturalistischen Blumenmuster zu stilisierten Blüten, oft nur noch auf Rosen und Nelken reduziert (Nrn. 38 und 39). Dann, um die Mitte der 1770er Jahre, verringerten sich die Rapportmasse von zum Teil über einem Meter bis auf wenige Zentimeter (Nrn. 43 oder 44). Ab Mitte des Jahrhunderts kamen bedruckte Textilien in Mode und, als ab 1774 in England Baumwollstoffe gewebt werden durften, verdrängten bedruckte Baumwollstoffe, sogenannte Kalikodrucke und leichte Seiden die mustergewebten schwerfallenden seidenen Kleiderstoffe. So war die eigentliche Blütezeit der Seidenweberei vorbei, noch bevor die Französische Revolution grosse soziale Veränderungen über ganz Europa brachte. Nicht nur waren Luxus und Prunk am französischen Hof praktisch beendet, sondern das im 19. Jahrhundert aufkommende Bürgertum verlangte auch nach einem anderen Kleiderstil. CGF

Im Eintrittspreis inbegriffen, wird zur Ausstellung eine Broschüre abgegeben. Ausserdem ist ein Set von 6 farbigen Postkarten mit den schönsten Seidenstoffen erhältlich. Die Ausstellung ist täglich von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet. Das Postauto von 13.45 Uhr ab Bern HB Schanzenplatte fährt direkt in die Abegg-Stiftung.

Kurs 6: Stretchgewebe

- Organisation:** SVT, Urs A. Arcon, 8400 Winterthur
Leitung: Urs A. Arcon
Ort: Hotel Wartmann, Rudolfstrasse, 8400 Winterthur
Tag: Mittwoch, 30. September 1998, 14.00 bis ca. 18.00 Uhr
Programm: Robert Schmid, Marketingdirektor, Hacontex AG, Zürich
 Elastische Garne – wie sie entstehen – wo sie eingesetzt werden können
 Sibylle Kessler, Laszlo Saghy, Kesmalon AG, Tuggen
 Das Zwirnen von elastischen Garnen
 Hans Hyrenbach, Geschäftsführer, Lauffenmühle GmbH, Lauchringen D
 Elastische Gewebe – Einsatzmöglichkeiten
Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 150.–
 Nichtmitglieder Fr. 190.–
Zielpublikum: Alle, die mit Stretchgeweben zu tun haben
Anmeldeschluss: Dienstag, 15. September 1998

Kurs 7: Textilien einer neuen ökologischen Linie «Projekt Maikaal» / Coop Natura Line, Ökologische Baumwolle

- Organisation:** SVT, Brigitte Moser
Leitung: Brigitte Moser
Ort: Einkaufs- und Verteilerzentrale Coop Schweiz, Industriestrasse 15, 4612 Wangen bei Olten
Tag: Mittwoch, 4. November 1998, 14.00 bis 17.00 Uhr
Programm: Brigitte Zogg, Coop
 Übersicht über die gesamte Linie der Coop Natura Line
 Von der Baumwolle bis zum Vertrieb
 Probleme und Chancen für alle Beteiligten
 Patrick Hohmann, Remei AG
 Erfahrungen mit dem bioRe-Projekt / Projekt Maikaal
 Die Zukunft der biologischen Kette
 Dr. Marion Tobler, Andrea Weber Marin, ETH Zürich
 Ökobilanz und Schadstoffe der industriell hergestellten Baumwolle.
 Grundlagen, Bilanzen, ISO 9000–14000
 Prof. Dr. Urs Meyer, ETH Zürich
 Ökogarne und -gewebe aus Schweizer Produktion
 Textilien als Schweizer Exportartikel – Baumwolle und Alternativen dazu – ökologische Qualität? – ...
Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 130.–
 Nichtmitglieder Fr. 160.–
Zielpublikum: Ökologisch interessierte Textiler / Nachwuchs aus allen textilen Bereichen
Anmeldeschluss: Freitag, 23. Oktober 1998

Richtigstellung:

Im Beitrag «Monitoring- und Management-System TexData NT für Windows mittex 3/98, S. 4 bis 5, entstand der Eindruck, dass ein neues TexData NT in der Seidenweberei Reutlingen (D) eingesetzt wird. Die Firma Barco NV / Automation, B-8500 Kortrijk wies uns darauf hin, dass die Seidenweberei Reutlingen derzeit ein Monitoring-System Barco Sycotex verwendet, dies zusammen mit einem älteren, OS/2 basierten, Fakturierungsprogramm von BCS, Wetzikon.

4. SVT-Kurs: KBA / Farbig gewachsene Baumwolle / Die Zukunft der Baumwollnutzung



Brigitte Moser und Ernst Erismann

Ein interessantes und hochaktuelles Thema gewährleistet eine äusserst beachtliche Teilnehmerzahl. So auch in Illnau, im April 1998. Brigitte Moser begrüsst ganz herzlich das grosse Teilnehmerfeld, das sich einmal mehr eigentlich aus dem ganzen Spektrum der Textil- und Bekleidungsindustrie, aber auch dem Textilvertrieb und Behördenmitgliedern zusammensetzte. Der Themenkreis war sehr vielfältiger Natur, er spannte sich vom Anbau kontrollierter biologischer Baumwolle über farbig gewachsene Baumwolle, die Grenzen der Wirtschaftlichkeit, den heutigen aktuellen Stand, Zukunftsaussichten, die Möglichkeiten des Einsatzes in der Produktion, neue Wege in der Veredelung bis hin zum Endprodukt Naturtextil auf dem Ladentisch, bzw. beim Endverbraucher.

Plädoyer für ein neues Qualitätsverständnis mit Zukunft!

Christine Bärlocher, Projektleiterin Textilökologie, WWF Schweiz

Der WWF will der Natur zu Beginn eines neuen Jahrtausend neue Chancen öffnen – mit dem Schutz der wertvollsten Gebiete unserer Erde, mit dem Einsatz für eine nachhaltige Nutzung von Süßwasser, Meeren und Wäldern, mit Massnahmen zur Erhaltung des Klimas.

Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau soll die Sicht in Bezug auf die Qualität

vom Endprodukt auf den ganzen Produktionsweg, insbesondere auf den Fasernbau ausweiten und ein Verständnis für die Ökoqualität den klassischen Qualitätskriterien hinzufügen. Dabei steht die Biobaumwolle im Zusammenhang mit der gesamten textilen Produktionskette.

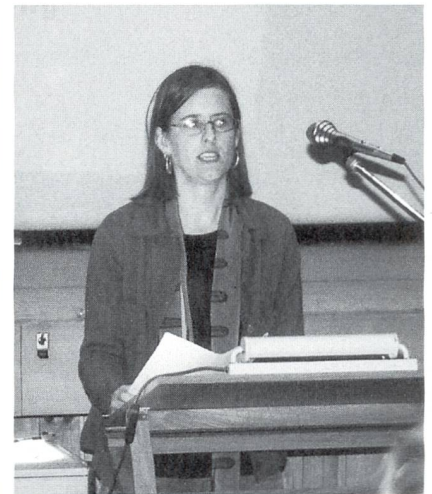
Biobaumwolltextilien haben eine ganzheitlichere Qualität als konventionelle Baumwolle. Die vielen Stolpersteine, die es auf dem Weg der Biobaumwolle von der Nische in den Massenmarkt tatsächlich noch gibt, sollen nicht als Hindernis, sondern als Herausforderung betrachtet werden. Biobaumwolltextilien ist ein Ziel, das sich längerfristig für alle lohnt und das Zukunft hat.

Konventionelle, handgepflückte, farbig gewachsene und biologisch angebaute Baumwolle

Ernst Erismann, Boller Winkler AG, Turbenthal

Diese vier Kategorien der Baumwolle wurden eingangs sehr kompetent, umfassend und lebendig beschrieben. Mit dem 1. Januar 1996 hat die Boller Winkler AG auf 100 % biologische Baumwolle umgestellt und ist die erste und wohl auch einzige – wenn auch sehr kleine – Spinnerei in Europa, wenn nicht weltweit, welche nur noch biologische Baumwolle verarbeitet. Der Erfolg hat dieser Umstellung Recht gegeben, wurden doch 1994 80 t Garne verkauft, 1995: 150 t, 1996: 300 t, 1997: 400 t und für 1998 sind insgesamt 500 t budgetiert.

Wer biologische Baumwolle kauft, erhält mit jeder Lieferung ein Zertifikat, welches bestätigt, dass die entsprechende Baumwolle aus biologischem Anbau stammt. Auch die Spinnerei bei Boller Winkler ist zertifiziert. Die Spinnerei muss nachweisen können, dass in ihrem Betrieb keine konventionelle Baumwolle mit biologisch angebaute Baumwolle vermischt oder verwechselt werden kann. Die Kunden der Boller Winkler AG erhalten dann ein Zertifikat, welches wiederum bestätigt, dass die gelieferten Garne aus KBA-Baumwolle stammen und nach ökologischen Gesichtspunkten hergestellt wurden.



Christine Bärlocher, Projektleiterin Textilökologie, WWF Schweiz

Vertriebs- und Preisproblematik

Für Claus Müller aus Königswinter (D) sprang kurzfristig Ernst Erismann ein. In den vergangenen Jahren haben in Deutschland verschiedene konventionelle Textilhersteller versucht KBA-Baumwolle in ihren Produktionsprogrammen einzusetzen oder eigene Kollektionen erstellt (z. B. Esprit, Steilmann: leider ohne grossen Erfolg).

Dies lag oft auch daran, dass man unterschätzt hat, dass für eine solche Nische bzw. dass für solche neue Produkte, die noch nie im Markt waren, ein langer Atem benötigt wird. In unserer heutigen sehr schnelllebigen Zeit ist dies sicherlich ein grosses Handikap.

Umweltschutz braucht eine neue Kultur der Zusammenarbeit in den einzelnen Stufen der Herstellung von Textilien – und dies bis zum Endverbraucher. Oft fehlte es aber auch an einem glaubwürdigen Vermarktungskonzept. Mit den drei Buchstaben BIO ist immer schon Schindluder getrieben worden, um eine schnelle Mark zu verdienen. Kalkulationsvergleiche (konventionelle Baumwolle und KBA-Baumwolle) zeigen, dass bei gleichzeitiger Zusammenarbeit in der Kette vom Anbauer bis zum Vertrieb des Endproduktes, es möglich ist, KBA-Baumwolle kostengünstig bei der Herstellung von Textilien einzusetzen. Es verlangt aber von allen Beteiligten eine vertrauensvolle und offene Partnerschaft. Es gibt heute bereits solche positiven Ansätze.

Der konventionelle Baumwollanbau ist heute in vielen Staaten unserer Erde zu einem sozialen Problem geworden (Wassermangel, Wasserverseuchung, etc.). Die KBA-Baumwolle zeigt uns hier neue Wege auf; der Verbraucher

ist bereit darauf einzugehen, es liegt jetzt an den Herstellern in der gesamten textilen Kette diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Entwicklungen in der Textilveredlung an der Schwelle zum nächsten Jahrhundert

Benjamin Unseld, HTL Chemie, Terlingen Textilveredlung AG, 8700 Küssnacht

Derzeit ist der Anteil an KBA-Baumwolle gemessen an der Weltproduktion noch zu unbedeutend, als dass man von einem Trendwechsel sprechen könnte.

Die Farbpalette von farbig gewachsener Baumwolle ist zur Zeit noch sehr limitiert. Vielleicht gelingt es aber der – zur Zeit heissen Diskussionen ausgesetzt – Gentechnik auch auf diesem Gebiet durch Einpflanzung von Farbgenen einen Durchbruch zu einer umfassenden Farbpalette zu schaffen.

Ungeachtet dieser Tendenzen wird das Färben von Baumwolle mit synthetischen Farbstoffen jetzt als auch in Zukunft unumgänglich sein, will man auf die Farbigkeit in Mode und Alltag nicht verzichten.

Der ökologische Fortschritt wird – ungeachtet des Vorkommens von KBA und farbig gewachsener Baumwolle – vor allem auch durch Entwicklungen und Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Farbstoffchemie und neuer Färbetechnologien, d.h. Färbemaschinen.

Farbig gewachsene Baumwolle : eine Pflanze zwischen Ökologie und Ökonomie

Ute auf der Brücken, Hess Naturtextilien, Bad Homburg, Deutschland

Das 1976 gegründete Unternehmen vertritt als Produktphilosophie die natürliche Kleidung, damit der Mensch sich wohlfühlt in seiner Haut, damit Erde, Luft und Wasser sauber bleiben und als Ausdruck von Lebensfreude und Persönlichkeit.

Das Sortiment umfasst Oberbekleidung, Nacht- und Unterwäsche für Babys, Kinder und Erwachsene sowie Heimtextilien. Pro Saison werden 1500 Artikel angeboten, pro Jahr 4 Mio. Kataloge versandt. Insgesamt gibt es pro Jahr 950000 Auslieferungen, der Jahresumsatz beläuft sich gegenwärtig auf über 125 Mio. DM.

Hess Natur vertritt konsequent natürliche Kleidung, d.h. reine Naturfasern (Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide, Hanf), gesundheitlich unbedenkliche Farbstoffe, verzichtet auf optische Aufheller, Kunstharzausrüstung und Chlorblei-

che, Accessoires aus Naturmaterialien, regelmäßige Kontrollen auf Pestizidbelastung sowie eine enge Kooperation mit Partner entlang der textilen Kette.

Die farbig gewachsene Baumwolle, eine Pflanze mit Vergangenheit, wurde von Hess Natur wiederentdeckt. Diese Baumwolle ist ein Allround-Talent. Die Samen der farbig gewachsenen Baumwolle enthalten eine hohe Konzentration an Antibiotika. Die Asche wird als Heilmittel gegen Spinnenbisse verwendet. Aus farbig gewachsener Baumwolle werden unsichtbare Fischernetze und Schutzkappen für Babys hergestellt. Farbige Kleidung gilt als Schutz vor dem «Auge des Teufels». Farbige Baumwolle dient als Grundmaterial für farbige Bänder als Schmuck oder für religiöse und medizinische Rituale.

Die Vorteile farbiger Fasern sind: farbige, ungefärbte Kleidung, insbesondere ein Vorteil für Allergiker; dauerhafte, beständige Farben, die sich durch wiederholtes Waschen intensivieren; Brauntöne bieten einen natürlichen Flam-



Ute auf der Brücken, Hess Naturtextilien

enschutz; besondere Positionierung auf dem Markt, das Alleinstellungsmerkmal sowie eine Abrundung des Sortiments.

Die Nachteile der farbigen Faser: eingeschränkte Farbpalette; sanfte Farben, die unvorteilhaft sind für hellhäutige Mitteleuropäer; schwierige Integration in die Farbkonzepte einer Gesamtkollektion; ungenügender Bekanntheitsgrad und das farbige Rohmaterial ist wesentlich teurer als weisse Baumwollfasern (3 bis 10 fach).

Die naturfarbig gewachsene Baumwolle wird ein beständiges Nischenprodukt bleiben. Weitere Züchtungen und Forschungen sind



Hess Natur: Longlife

notwendig, die Farbpalette wird sicherlich ausgedehnt, eine Konzentration auf Kernprodukte wird sich daran anschliessen: Hess Natur setzt sich für die Weiterentwicklung ein.

Ökologie in der Textilindustrie, ökologische Textilien, naturgerechte Endprodukte: «Ein Tropfen auf den heissen Stein?» Nüchtern betrachtet ist es sicher vorläufig nur ein Tropfen. Doch es bieten sich für jeden Einzelnen grosse Chancen und Möglichkeiten, und dies hat der 4. SVT-Kurs sehr deutlich aufgezeigt. So hat auch Brigitte Moser, die Organisatorin und Leiterin des Kurses ein grosses Lob verdient. Die zahlreichen TeilnehmerInnen, die interessanten Referate und die lebendige Diskussion haben dies nachhaltig bestätigt. RW

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Mitglieder und Gönner

Spinnerei Ziegelbrücke AG, Gönner
Frei Christian, Bonstetten
Zentner Fridolin, Ennenda

English Text

Editor's Notes	ITMA'99 – Intensive Preparations	3
Weaving	Terry Fabrics with Exclusive Patterns	4
Weaving Preparation	BEN-TRONIC – the New Generation of Warping Machines	6
Technical Textiles	The «Textile» House	7
	Piccard – the Baloon and the «Brocken» Ropes	9
Textile Testing	ALAMBETA – a Computerized method for the Evaluation of Warm-Cool-Feeling	10
Embroidery	Flourishing Market for Embroideries	13
Cotton news	El niño and cotton growing	15
Fairs	FAST – International Fair on Stocking Machines at Verona (I)	16
	Frankfurt Fair	17
	Modes Messe Leipzig	18
	Herren-Mode-Woche Köln	18
Fashion	Ritex – Spring/Summer 1999	19
	Young Fashion Around the Globe	19
Conferences	2 nd International Interlining Symposium at Flims/Waldhaus (CH)	20
	International Federation of Knitting Technologists	21
	Empa St. Gallen	21
Education	25. Annual Meeting of the Swiss Textile College	24
	Basic Course Knittwear	25
tt news	Technical Textiles News	26
News in Brief	International «Design Innovation'98»	27
	Buhler Quality Yarns Corp.	28
Textile History	Flowers – English Silk of the 18 th Century	30
SVT-Forum	Courses	31
	Coloured Cotton	32

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

105. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 - 362 06 68
Fax 01 - 360 41 50
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:

Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
Regula Walter (rw)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF), Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion «mittex»
c/o STF
Ebnaterstrasse 5, CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 26 61
Fax 0041 71 988 35 07
E-mail: redaktion@mittex.ch

Büro Portugal

Dr. Lubos Hes, Universidade do Minho
P-4800 Guimarães,
Fax +351 53 514 400
E-mail: luboshes@eng.uminho.pt

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate

Regula Buff, Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 062 - 922 75 61
Fax 062 - 922 84 05
Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstrasse 9,
6002 Luzern

Der elektronische Weg zur Inseratbestellung

E-mail: inserat@mittex.ch